



seit 1558

# Vorsicht vor der Eifersucht! Warum man seinem Partner lieber vertrauen sollte

Antje Buchmann, Lisa Dinkler, Katharina Laske, Sarah Neubauer, Maria Voss

Leitung: Nicolas Koranyi

## Einleitung

Es tut weh, eine geliebte Person an jemand anderen zu verlieren, deshalb reagieren viele Menschen eifersüchtig wenn der Partner/die Partnerin mit jemand anderem flirtet oder viel Zeit verbringt. Ein gewisses Maß an Eifersucht ist also normal, jedoch konnte in korrelativen Untersuchungen gezeigt werden, dass *extreme* Eifersucht negativ mit der Beziehungszufriedenheit zusammenhängt (Barelds & Barelds-Dijkstra, 2007).

„Ein bisschen Eifersucht ist das Salz in der Suppe.  
Aber man kann bekanntlich eine Suppe auch versalzen.“ Alberto Sordi

Deshalb untersuchte diese Studie die Hypothese, ob *extreme Eifersucht* einen *kausalen Effekt* auf die *Bewertung des Partners* hat. Explorativ sollte untersucht werden, ob der Effekt a) vom Geschlecht der Versuchsperson abhängt und b) durch ein gesteigertes Autonomiebedürfnis vermittelt wird. Partnerbewertung und Autonomiebedürfnis wurden dabei *implizit* erfasst.



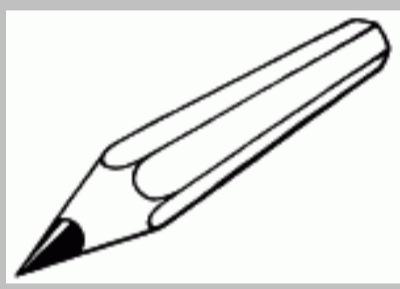
## Methode

Randomisierte Zuweisung der 44 Versuchspersonen  
(davon 29 Frauen; alle in fester Beziehung)

Eifersuchtsgruppe (EG)

Kontrollgruppe (KG)

### 1. Manipulation der Eifersucht



„Erinnere dich an eine Situation, in der dein Partner/deine Partnerin unbegründet und einschränkend eifersüchtig war.“

„Erinnere dich an eine Situation, in der du Körpergrößenunterschiede in deiner Beziehung wahrgenommen hast.“

### 2. Impliziter Assoziationstest (IAT) zur Messung des Autonomiebedürfnisses



Möchte ich nicht sein SELBSTBESTIMMT      Möchte ich sein FREMDBESTIMMT  
AUTONOM

minus

Möchte ich nicht sein FREMDBESTIMMT      Möchte ich sein SELBSTBESTIMMT  
AUTONOM

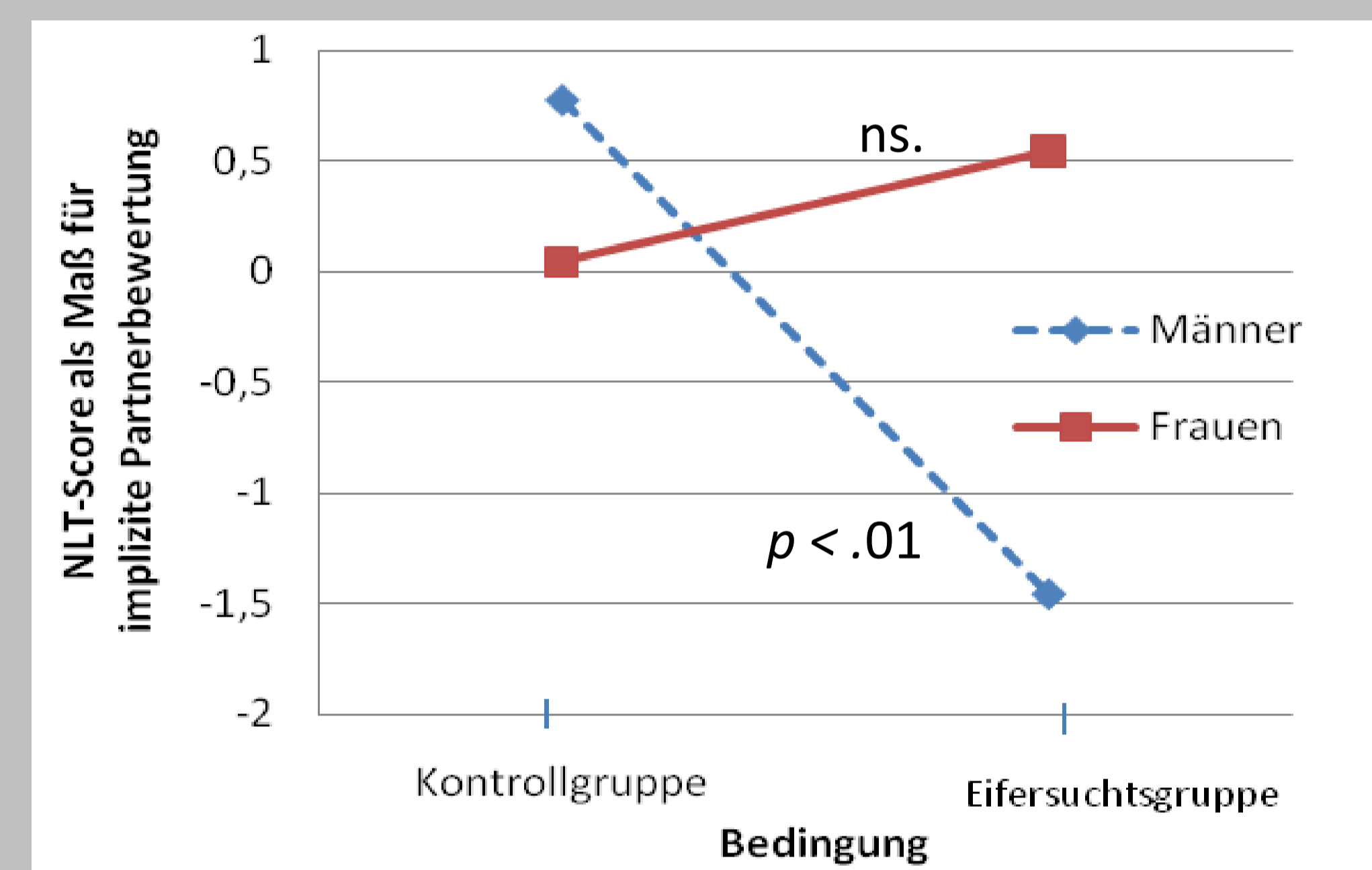
= IAT - Effekt

### 3. Name Letter Test (NLT) zur Messung der impliziten Partnerbewertung

Bitte bewerte die folgenden Buchstaben nach ihrer Ästhetik.  
**C**  
gar nicht    ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○    sehr

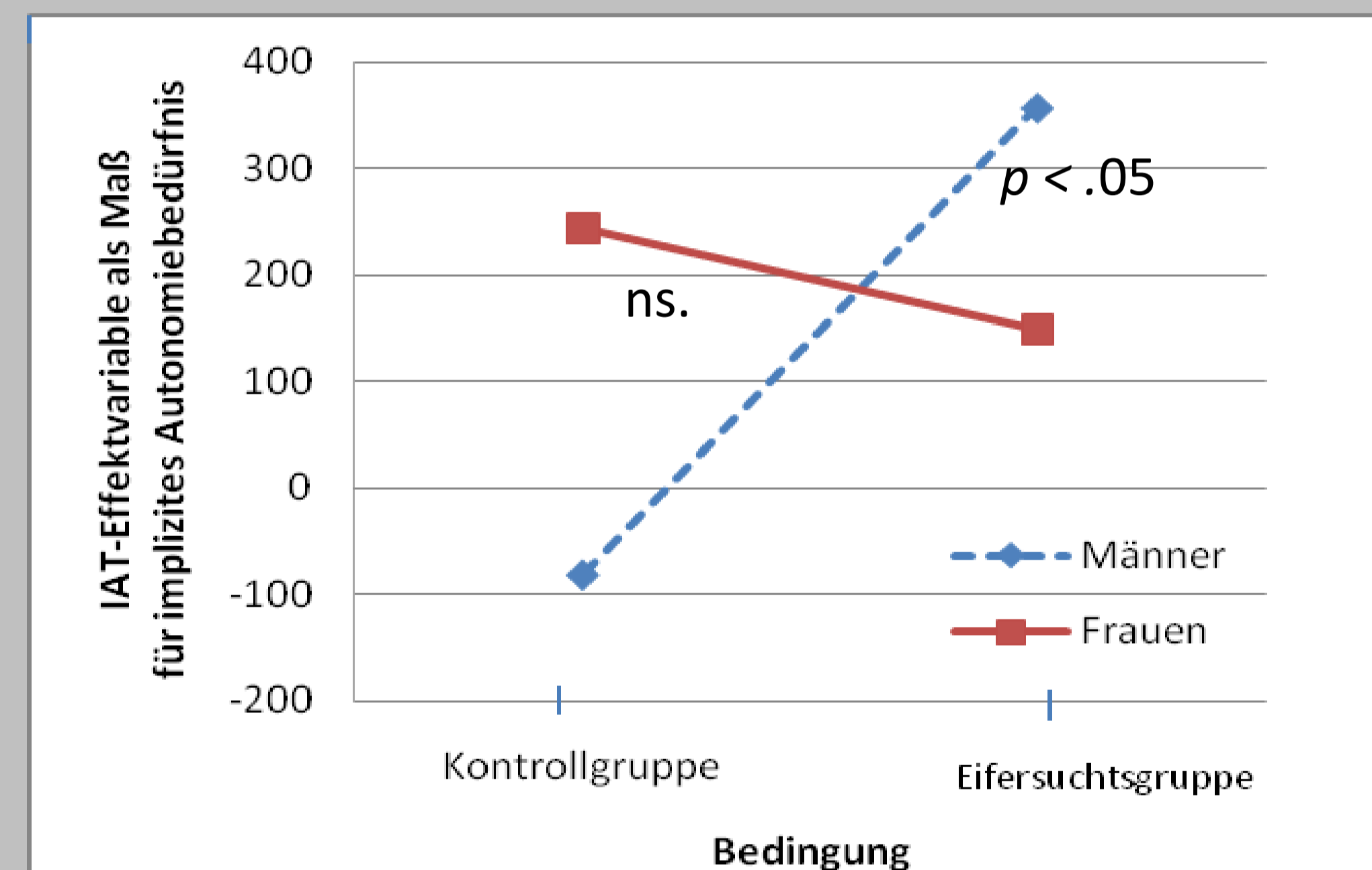
## Ergebnisse

### 1. Effekt der Eifersucht auf die implizite Partnerbewertung



Bedingung x Geschlecht:  $F(1, 40) = 7.58, p < .01$

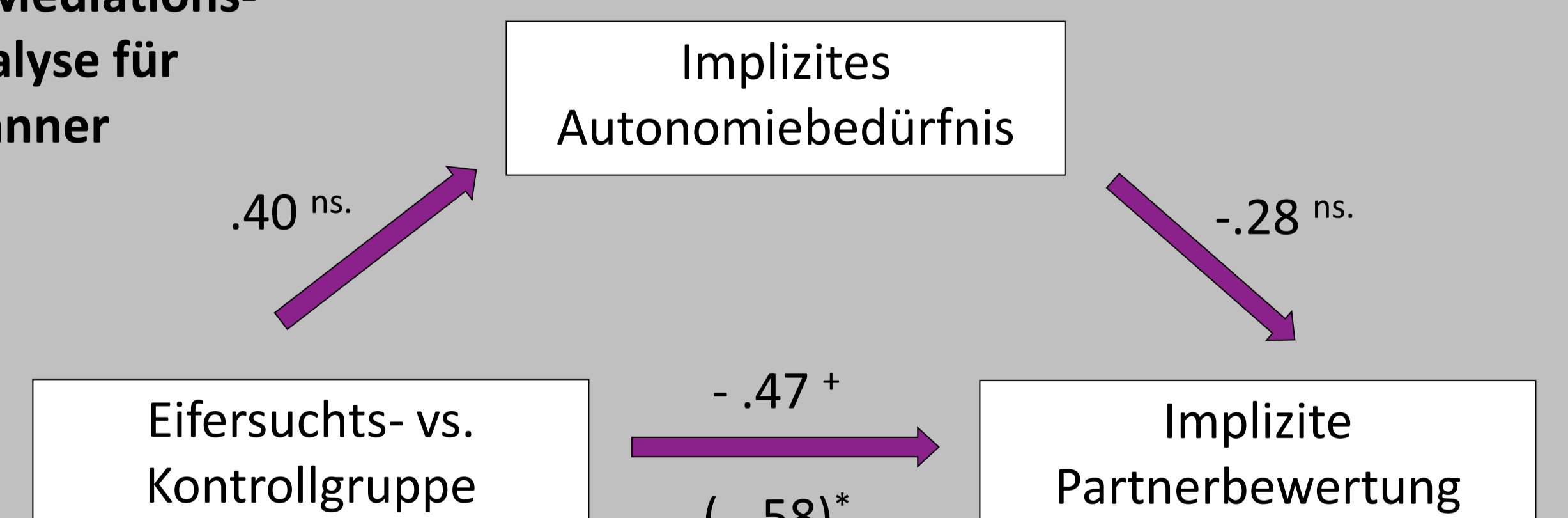
### 2. Effekt der Eifersucht auf das implizite Autonomiebedürfnis



Bedingung x Geschlecht:  $F(1, 40) = 4.95, p < .05^*$

\*IAT-Effekte auf Grundlage der jeweils ersten Testhälfte der kombinierten Blöcke

### 3. Mediationsanalyse für Männer



\*  $p < .05$

+  $p < .10$

Sobel-Test:  $z = -0.97, p = .33$

## Diskussion

Die Ergebnisse dieser Studie deuten darauf hin, dass das *Erleben extremer Eifersucht bei Männern*, nicht aber bei Frauen, zu einer *Abwertung des Partners* führt. Eine mögliche Erklärung dafür könnte in einer generell stärkeren Eifersucht der Frauen liegen, weswegen Männer sensibler für die Manipulation waren. Für diese Erklärung spricht, dass aus evolutionsbiologischer Sicht Frauen auf die Ressourcen des Mannes besonders angewiesen sind und deshalb empfindlicher auf potentielle Bedrohungen der Beziehung reagieren. Eine andere Erklärung könnte jedoch auch sein, dass Männer die ihnen entgegengebrachte Eifersucht negativer wahrnehmen als Frauen, ohne notwendigerweise mehr Eifersucht zu erleben als ihre Partnerinnen. Ob das Autonomiebedürfnis den Effekt der Eifersucht auf die implizite Partnerbewertung bei Männern vermittelt, kann auf Grundlage der vorliegenden Daten nicht abschließend geklärt werden.